

Vorschlag für Rostocker Kolloquium „Populärkultur – Geschlecht – Handlungsräume“

World Wide Porn.

Über das geschlechtsspezifische Nutzungsverhalten von Pornographie im Netz.

Pornographie ist ein „populärkulturelles Phänomen“ (Lewandowski, 2012: 7), dessen Rezeption genderspezifische Merkmale aufweist. Ähnlichkeiten oder Unterschiede bei Männern und Frauen beziehen sich sowohl auf die Häufigkeit als auch auf die Motive für die Nutzung pornographischer Inhalte.

Ziel des Vortrags ist es, ausgewählte Ergebnisse einer quantitativen Befragung von 2252 freiwilligen Studienteilnehmer_innen zum Konsum filmischer Online-Pornographie vorzustellen und aus der Genderperspektive zu beleuchten. Die anonyme Fragebogenstudie wurde im Frühjahr 2015 im Rahmen einer Masterarbeit an der Universität Rostock durchgeführt und basiert auf den Angaben einer nicht-repräsentativen Gruppe von Personen im Alter zwischen 18 und 50 Jahren.

Der Beitrag versucht Antworten auf die folgenden Fragen zu finden: Welche Erklärungen zum genderspezifischen Umgang mit Pornographie sind aus der Forschungsliteratur und aus medialen Diskursen bekannt? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Rezeptionsgewohnheiten (u.a. Konsumfrequenz, -dauer, -motive, -settings) zeigen die befragten Frauen und Männer aus der Stichprobe? Welche weiteren Faktoren (z.B. sexuelle Orientierung, Beziehungsstatus) bestimmen die aktive Zuwendung zu filmischer Online-Pornographie? Was sagt die Auswahl und Präferenz bestimmter pornographischer Inhalte bzw. Filmkategorien (z.B. „Teen“) durch die Nutzer_innen über vorherrschende Körpernormen und Geschlechterstereotype aus?

Literatur:

Lewandowski, S. (2012): Die Pornographie der Gesellschaft. Beobachtungen eines populärkulturellen Phänomens. Bielefeld: transcript Verlag.

Masterarbeit der Autorin, eingereicht an der Universität Rostock bei Prof. Matthias Junge und Clemens Langer:

World Wide Porn. Zur Bedeutung des Konsums filmischer Online-Pornographie für die Sexualität in der Gegenwartsgesellschaft.